Namslauer Kreisblatt.

No. 15. **1898.**

Donnerstag, den 14. April 1898.

Verantwortlicher Redacteur: O. Opitz. — Druck, Verlag und Expedition: O. Opitz in Namslau.

Amtlicher Theil.

A. Bekanntmachungen des Landraths.

No. 175] Namslau, den 25. März 1898.

Kreis-Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 142 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 verordne ich unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses für den Umfang des Kreises Namslau hierdurch Folgendes:

§ 1.

Personen, welche ohne Aufgabe ihres Wohnsitzes den Wohnort verlassen, um außerhalb desselben zum Zwecke der Lohnarbeit während einer Arbeitssaison oder eines Zeitabschnittes derselben sich aufzuhalten, (Sachsengänger, Saisonarbeiter, Wanderarbeiter) sind verpflichtet, vor dem Weggange bei dem Guts- bezw. Gemeindevorsteher, in Städten bei der Ortspolizeibehörde, sich abzumelden.

Die Verpflichtung erstreckt sich nicht auf Arbeiter, welche in kürzeren Zwischenzeiträumen von einer Dauer von höchstens (6) sechs Wochen ihren Wohnsitz wieder aufsuchen.

§ 2.

Die Abmeldung ist schriftlich nach dem unten abgedruckten Formular zu bewirken und muß enthalten:

a. den Vor- und Zunamen des Arbeiters,
b. seinen Wohnort und seine Wohnung,
c. seinen Beschäftigungsort nach Gemeinde und Kreis,
d. Zeit der Abreise und die Dauer des eingegangenen Arbeitsvertrages.

Insoweit die Angaben unter c und d nicht zugleich mit der Abmeldung gemacht werden können, sind sie nachträglich, und zwar binnen zwei Wochen nach dem Weggange vom Wohnsitzorte mitzutheilen.

Gesammtabmeldung mehrerer Arbeiter mittels eines und desselben Schriftstücks ist unzulässig.

§ 3.

Wenn eine zur Abmeldung verpflichtete Person während ihrer Abwesenheit vom Wohnort den Beschäftigungsort wechselt, so hat sie der Ortsbehörde des Wohnorts Anzeige zu machen.

Die Anzeige hat binnen einer Woche seit der Ankunft an dem neuen Beschäftigungsort schriftlich zu geschehen und muß enthalten:

a. den bisherigen Beschäftigungsort,
b. den neuen Beschäftigungsort,
c. den Vor- und Zunamen der anzeigepflichtigen Person.

§ 4.

Wer die Abmeldung gemäß §§ 1 und 2, oder die Anzeige gemäß § 3 unterläßt, nicht rechtzeitig, nicht vollständig oder mit wissentlich oder fahrlässig unrichtigen Angaben macht, verfällt einer Geldstrafe von 1 bis 30 Mark und im Unvermögensfalle einer entsprechenden Haftstrafe.

Abmeldung
zum Zwecke auswärtiger Lohnarbeit gemäß der Polizei-Verordnung vom 25. März 1898.

Vor- und Zuname des sich abmeldenden Arbeiters.	Wohnort und Wohnung in derselben nach Lage und Hausnummer.	Gemeinde, Postort und Kreis seines nächsten Beschäftigungsorts.	Zeit der Abreise.	Dauer des eingegangenen Arbeitsvertrages.

Der Landrath.
Willert.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hierdurch mit dem Bemerken veröffentlicht, daß die Abmeldung schriftlich nach dem vorstehenden, in der Opitz'schen Buchdruckerei hierselbst vorräthigen Formular zu erfolgen hat; mündliche Abmeldung genügt nicht und ist nicht zuzulassen.

Die Ortsbehörden haben von allen Centraventionsfällen der Ortspolizeibehörde sofortige Anzeige zu erstatten und der Durchführung der Meldepflicht ihre volle Aufmerksamkeit zuzuwenden.

No. 176] Trakehnen, den 16. März 1898.

Auktions-Anzeige.

Mittwoch, den 4. Mai d. Js., von 9 Uhr Vormittags ab, sollen hierselbst ungefähr 80 Gestütspferde, bestehend aus Mutterstuten (meistens bedeckt), und 4jährigen Hengsten, Wallachen und Stuten meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Sämmtliche 4jährigen und älteren Pferde sind mehr oder weniger geritten. Die zum Verkauf kommenden Pferde werden am 3. und 4. Mai von 7 bis 10 Uhr Vormittags unter dem Reiter, sowie sämmtliche an denselben Tagen von 4 bis 6 Uhr Nachmittags auf Wunsch an der Hand gezeigt.

Listen über die zur Auktion gelangenden Pferde werden am 22. April zum Versand 2c. fertig gestellt sein und auf Ansuchen zugeschickt werden.

Für Personenbeförderung zu den bezüglichen Zügen vom und zum Bahnhof Trakehnen wird am 3., 4. und 5. Mai gesorgt sein.

Der Landstallmeister. gez. v. Oettingen.

Namslau, den 12. April 1898.

Vorstehende Auktions-Anzeige bringe ich hiermit zur Kenntniß der Betheiligten.

No. 177] Namslau, den 12. April 1898.

Höheren Orts ist genehmigt:

1. dem Vorstande des landwirthschaftlichen Vereins in Kostenblut eine Verloosung von Pferden und Gegenständen der Land- und Hauswirthschaft bei Gelegenheit des am 5. Juli cr. in Kostenblut stattfindenden Pferdemarktes.

   Es können bis 10000 Loose à 1 Mk. innerhalb der Regierungsbezirke Breslau und Liegnitz mit Ausschluß der Kreise Habelschwerdt, Militsch, Oels und Reichenbach ausgegeben werden.

2. dem Vorstande des landwirthschaftlichen Kreisvereins in Steinau a/O. eine öffentliche Verloosung von Vieh und landwirthschaftlichen Geräthen pp. bei Gelegenheit der in Steinau a/O. im Juli d. Js. stattfindenden Thierschau.

   Es können bis 16000 Loose à 1 Mk. innerhalb der Regierungsbezirke Breslau und Liegnitz mit Ausschluß der Kreise Habelschwerdt, Militsch, Oels, Reichenbach und Striegau ausgegeben werden.

No. 178] Namslau, den 2. April 1898.

Auf Grund des § 57 al 4 und 5 der Kreisordnung hat der Kreisausschuß die einstweilige Stellvertretung in dem Amtsbezirk Droschkau dem Amtsvorsteher, Rittergutsbesitzer Schindler in Brzezinke übertragen.

No. 179] Namslau, den 12. April 1898.

Von den im Märzheft 1898 des deutschen Handels-Archivs enthaltenen Veröffentlichungen werden von besonderem Interesse sein:

I. Theil: Deutsches Reich:

S. 213. „Verordnung, betreffend die Einfuhr lebender Pflanzen und frischen Obstes aus Amerika vom 5. Februar 1898."

S. 213/214. „Bestimmungen, betreffend die Ertheilung amtlicher Auskunft in Zolltarifangelegenheiten."

Rußland:

S. 230. „Annahme der 5 Rubel-Goldmünze bei Zollzahlungen."

Vereinigte Staaten von Amerika.

S. 233. „Zolltarifentscheidungen" zur Aufnahme und über Abziehbilder und Glasflaschen.

II. Theil: Handelsberichte:
Deutsches Reich.

S. 111. „Kamerun: Die im Südbezirke des Schutz-Gebietes gangbaren Handelsartikel."

No 180] Namslau, den 12. April 1898.

Die unter den Pferden der hiesigen 4. Eskadron ausgebrochene Brustseuche ist erloschen, was ich im Anschluß an meine Kreisblatt-Bekanntmachung vom 3. November v. Js. — Seite 680 — hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe.

No. 181] Namslau, den 12. April 1898.

In Minken, Kreis Ohlau, ist die Maul- und Klauenseuche erloschen, was ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe.

No. 182] Namslau, den 13. April 1898.

Die unter dem Pferdebestande des Dominiums Lankau ausgebrochene Influenza ist erloschen, was ich im Anschluß an meine Kreisblatt-Bekanntmachung vom 21. v. Mts. — S. 173 — hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe.

No. 183] Namslau, den 12. April 1898.

Wegen Neuschüttung wird die Namslau—Simmelwitz'er Chaussee von Station 2,7 bis 4,5 von Montag den 18. d. Mts. ab bis auf Weiteres für schweres Fuhrwerk gesperrt.

Leichtes Fuhrwerk kann den Sommerweg passiren.

Der Königliche Landrath und Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.
Willert.

B. Bekanntmachungen anderer Behörden.

Die Gemeindevorsteher werden hierdurch angewiesen, den Inhalt des im Kreisblatte Stück 18 (vom 31. März cr.) veröffentlichten Nachtrages zum Statut der Kreis-Sparkasse, wonach kleinere Hypotheken-Darlehen bis zur Höhe von 4500 Mark auf ländliche Besitzungen auch bis über den bisher vom Statut festgesetzten Höchstwerth des 25fachen Grundsteuer-Reinertrages bewilligt werden dürfen, wenn die Hypothek nur zweifellos und absolut sicher ist, zur allgemeinen Kenntniß in ihren Gemeinden zu bringen.

Namslau, den 28. März 1898.

Der Vorsitzende des Curatoriums der Kreis-Sparkasse.

Die Schulstände von
Bankwitz kath., Böhlitz ev., Droschkau ev., Droschkau kath., Glausche kath., Gülchen ev., Jacobsdorf ev., Kaulwitz ev., Lorzendorf ev., Lorzendorf kath., Windisch-Marchwitz ev., Minkowsky ev., Namslau ev., Nassadel ev., Paulsdorf ev., Reichen ev., Reichthal ev., Sbitze kath., Schwirz kath., Schwirz ev.-luth., Steinersdorf kath., Strehlitz ev., Wallendorf kath. und Wilkau ev.

werden hierdurch ersucht, meine Kreisblatt-Bekanntmachung vom 29. v. Mts. (S. 192) betreffend die Einreichung der Bescheinigungen darüber, daß die mit Staatsbeihülfen bedachten Lehrerstellen während der Zeit, für welche die Zahlungen erfolgt sind, ordnungsmäßig besetzt waren, nunmehr baldigst erledigen zu wollen.

Namslau, den 12. April 1898. **Königliche Kreiskasse.** Kubitzky.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Seidlitz** Band I — Blatt 7 — auf den Namen der Kolonisten **Gottlieb** und **Karoline** — geborene **Simon** — **Dretke**'schen Eheleute eingetragene zu **Seidlitz** belegene Grundstück

am 11. Juni 1898 Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 39,24 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 8,36,10 Hektar zur Grundsteuer, mit 45 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 11. Juni 1898 Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Carlsruhe OS., den 30. März 1898. **Königliches Amtsgericht.**

In unser Firmenregister ist heute

1. bei No. **208** der Uebergang der Firma Albert Bolze vorm. Theodor Müller & Co. zu Namslau durch Erbgang auf die verw. Frau Ida Bolze geb. Siebert zu Deutsch-Wilmersdorf,
2. unter No. **245** die Firma **Albert Bolze vorm. Theodor Müller & Co.** zu **Namslau** und als deren Inhaberin die verw. Frau Ida Bolze geb. Siebert zu Deutsch-Wilmersdorf,

eingetragen.

Namslau, den 5. April 1898. **Königliches Amtsgericht.**

In unser Firmenregister ist heute das Erlöschen der Firmen No. **121 (J. Dybeck)** und **144 (A. Cohn's Nachfolger Carl Hannes)** zu Namslau eingetragen.

Namslau, den 5. April 1898. **Königliches Amtsgericht.**

Bekanntmachung.

Die Frühjahrs-Control-Versammlungen

finden wie folgt statt:

1. In Reichthal — Ring

Dienstag den 19. April Vormittags 9 Uhr

für die Mannschaften aus: Creuzendorf, Butschkau (einschließlich Charlottenthal und Friedrichshilf), Belmsdorf, Brzezinke, Dörnberg, Droschkau, Glausche, Proschau, Reichthal, Schadegur, Sgorsellitz, Schmograu, Skorischau.

2. In Reichthal — Ring

Dienstag den 19. April Nachmittags 3 Uhr

für die Mannschaften aus: Buchelsdorf mit Haugendorf, Hennersdorf, Herzberg, Kaulwitz, Lorzendorf, Paulsdorf, Polkowitz, Strehlitz, Wallendorf.

3. In Namslau an der Dragoner-Kaserne

Mittwoch den 20. April Vormittags 9 Uhr

für die Mannschaften aus: Namslau, Böhmwitz, Altstadt, Groß-Marchwitz.

4. In Namslau an der Dragoner-Kaserne

Mittwoch den 20. April Nachmittags 3 Uhr

für die Mannschaften aus: Bachowitz, Damnig, Dziedzitz, Ellguth, Eisdorf, Erdmannsdorf, Giesdorf, Grambschütz, Jocobsdorf, Jauchendorf, Krickau, Lankau, Deutsch-, Neu- und Windisch-Marchwitz, Michelsdorf, Mülchen, Niese, Noldau, Obischau, Reichen, Simmelwitz, Sophienthal, Wilkau.

5. In Schwirz an dem Dominium

Donnerstag den 21. April Vormittags 9 Uhr

für die Mannschaften aus: Bankwitz, Dammer, Eckersdorf, Friedrichsberg, Groditz, Gülchen, Hönigern, Johannsdorf, Minkowsky, Nassadel, Saabe, Schwirz, Sterzendorf, Städtel, Steinersdorf.

Es haben Theil zu nehmen:

die Reservisten,
die Mannschaften der Landwehr und Seewehr 1. Aufgebots,
die Ersatz-Reservisten,
die in Folge Reclamation oder als dienstunbrauchbar entlassenen Mannschaften.

Die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1886 eingetretenen Mannschaften sind von der Frühjahrs-Kontrol-Versammlung entbunden, da dieselben zur diesjährigen Herbst-Kontrol-Versammlung herangezogen werden.

Die Militair-Papiere sind mit zur Stelle zu bringen.

Namslau, den 1. April 1898. **Königliches Melde-Amt.**

Bekanntmachung.

Vom 13. April bis auf Weiteres ist wegen Brückenbaues der Weg vom **Schwirzer Kirchhofe bis zur Höniger—Brieger—Straße für jeden Verkehr gesperrt.**

Saabe, den 6. April 1898. **Der Amtsvorsteher.** Karkowsky.

Nichtamtlicher Theil.

Sonntag den 17. d. M. Nachm. 1/2 3 Uhr
lutherischer Gottesdienst.
Pastor Kluge.

Schreib- und Copirtinten
empfiehlt **O. Opitz.**

Reichthaler Darlehnskassen-Verein.

E. G. m. u. H.

Bilanz am 31. Dezember 1897.

Activa.	M.	₰	Passiva.	M.	₰
1. Kassenbestand am Jahresschlusse	2338	71	1. Guthaben der Verbandskasse	9015	60
2. Geschäftsantheil des Vereins bei der Verbandskasse	1000		2. Guthaben der Interessenten an Spareinlagen	47824	10
3. Bei den Mitgliedern außenstehende Darlehen	52917		3. Geschäftsantheile der Mitglieder	1000	—
4. Guthaben in laufender Rechnung	2153	41	4. Reservefonds nach vorjähriger Bilanz	430	07
5. Werth des Inventars	144		5. Gewinn im Geschäftsjahr 1897	283	85
Summa	58553	12	Summa	58553	12

Mitgliederzahl Ende des Vorjahrs 1896 88
Aufgenommene im Geschäftsjahr 1897 13
101
Ausgeschieden 1
Mithin Mitgliederzahl Ende 1897 100

Der Vorstand.

Joseph Rossochowitz. Johann Fuss II. Franz Przybilla.
P. Marzon.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Geschäftsstand 1897: 106680 Polizen mit ca. 150000 Mitgliedern und 679730490 Mk. Versicherungs-Summe (Zunahme pro 1897: 25224112 Mk. Vers.-Sa.)

Seit ihrem 29jährigen Bestehen wurden 1360169 Polizen mit ca. 10450 Mill. Mk. Vers.-Sa. abgeschlossen und für Schäden ca. 79½ Mill. Mk. Entschädigung vergütet. Durch die Zahl und Vers.-Summe ihrer Mitglieder, sowie ihre Ausdehnung über ganz Deutschland wird **unbedingte Sicherheit** selbst in den hagelreichsten Jahren, sowie zugleich Garantie für **mäßige** Durchschnittsbeiträge gewährleistet.

Reserven: 792717 Mk.

Entschädigung von 6% ab.

Gewährte Rabatte:

a. für 5jährige Versicherung 5%
b. „ Schadenfreiheit 5—50%
c. „ Verzicht auf die Schäden unter 12% 20%

Gemeinde-Versicherungen für die kleineren Ackerwirthe.

Eintheilung des Geschäftsgebiets in 100 **Bezirks-Vereine**, deren Mitglieder das Recht haben, aus ihrer Mitte Schätzer sowie Vertreter für die General-Versammlung zu wählen.

Zu jeder weiteren Auskunft, sowie Uebersendung von Antragsformularen sind die bekannten Vertreter der Gesellschaft in der Provinz, sowie die **Spezial-Direktion Breslau** (Gartenstraße No. 87) jederzeit gern bereit.

B. Kaulisch, Spezial-Director.

Streichen Sie Ihre Fussböden mit **Lemme's Lackfarben**

sie sind aus reinem Bernstein hergestellt und übertreffen alle sogenannten Spiritus- oder Glanzlacke bei Weitem an Haltbarkeit.

Lemme's Lackfarben geben in einem Strich Glanz und Farbe, sind in 4—6 Stunden vollständig trocken und kleben nie nach. Zu haben in Originalbüchsen bei **Oscar Tietze.**

Berlin N. O. Fritze & Co. (Inh. Lemme)

Benno Schenk, Breslau

Ohlauer-Strasse 75.

Abtheilung für Damen-Confection.

Grösste Auswahl und hervorragende Neuheiten in

Regen- und Reisemänteln, Jaquets, Capes, Kragen,

Promenaden-, Reise- u. Radfahr-Costumes, Blousen, Morgenröcken u. Matinées zu bekannt

allerbilligsten aber festen Preisen.

Nur Sachen, aus den besten Stoffen und den vorzüglichsten Zuthaten verarbeitet, kommen zum Verkauf, unter voller Garantie für gutes Tragen.

Täglicher Eingang der neuesten Modelle.

Maass-Anfertigungen sämmtlicher Confection werden unter Leitung fachkundiger bewährter Kräfte tadellos unter Garantie guten Sitzes in allerkürzester Zeit ausgeführt. — Bei Costumes-Bestellungen von Auswärts genügt Einsendung einer gutsitzenden Taille und Angabe der vorderen und hintereren Rocklänge.

Muster, Modebilder und Preisberechnungen auf Wunsch sofort.

Auswahl- und Ansichts-Sendungen bereitwilligst.

Hamburger Kaffee.

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei.

Ferd. Rahmstorff, Ottensen bei Hamburg.

Gesucht

werden sofort **redegewandte, junge Leute,** am liebsten aus dem Handwerkerstande, welche etwas Caution stellen können und sich durch den Verkauf eines gangbaren Artikels eine sichere Existenz gründen wollen. Gefl. Offerten unter **A. B. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gelbe u. rothe Klumpen,

Riesen-Futtermöhren,

rothe Speisemöhren, Rothkklee 2c.

alles beste, keimfähige Qualität

empfiehlt äußerst billig.

Paul Müller.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen T ge meine

Schmiede

und die Ausführung der Arbeiten

meinem Sohne

Otto Thusa

übergeben habe.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich zugleich dasselbe auch meinem genannten Sohne zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Gottlieb Thusa,
Schmiedemeister.

Bezugnehmend auf obige Anzeige meines Vaters empfehle ich mich zur prompten Ausführung aller bisher meinem Vater übertragenen Arbeiten mit dem Bemerken, daß ich im **rationellen, englischen Hufbeschlag die Prüfung im Jahre 1892** abgelegt und für meine Leistungen in dieser Beziehung vom **Landwirthschaftl. Central-Verein** in Breslau 1893 mit dem **ersten Preise prämiirt** worden bin und bitte ich, das meinem Vater geschenkte Vertrauen auch mir zu schenken.

Hochachtungsvoll

Otto Thusa,
Schmiedemeister und Wagenbauer.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine

Böttcherei

nach **Ring 24 verlegt** habe und zu derselben ein

Holz- und Galanterie-Waaren-Geschäft

eröffne.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, nur durch gute reelle Waare zu den billigsten Preisen mir das größte Vertrauen zu erwerben.

Achtungsvoll

M. Albinsky,
Ring 24.

Zur Saat

offerire in nur **gesunder, keimfähiger** Qualität:

Rothklee, Thymothee, Raigras, Seradella, Lupine und Wicken,

billigst

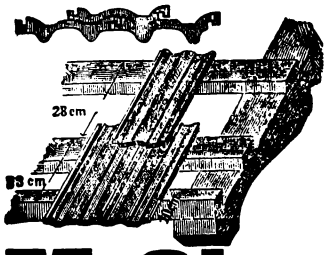
Rob. Thusa.

Prima Saatlein,

erste Absaat, empfiehlt

G. Kruber.

Das beste Dach,



dabei **billig, leicht, dicht** und von **schönem Aussehen,** geben

Freiwaldauer Strangfalzziegel.

Dieses Material aus Steingutthon glasbart gebrannt, ist absolut **wetterbeständig** und **saugt kein Wasser an.**

Allein-Verkauf

M. Gimmer, Breslau,

Neue Sandstraße 17.

Proben, Prospecte, Referenzen 2c. **gratis** und **franco.**

Krieger- Verein

Namslau.

Sonntag den 17. d. Mts. Nachm. 4 Uhr

General-Versammlung.

Kassen- u. Jahresbericht pro 1897.
Von 1/24—4 Uhr: Einzahlen der Beiträge.

Der Vorsitzende des Krieger-Vereins.
Zentzytzki, Hauptmann a. D.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 15. April cr.
Nachmittag 4 Uhr

werde ich in **Noldau** am Zollhause
1 schwarzscheckige Kalbe, circa 50 Sack Kartoffeln, 1 Windfeie
verkaufen.

Schmidt,
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 18. April cr.
Nachmittags 5 Uhr

werde ich zu **Dörnberg** am Gasthause

1 rothe Kalbe
circa 1½ Jahre alt,
3 Stück Gänse
mit ca. 30 Eiern bezw. Jungen

verkaufen.

Schmidt.
Gerichtsvollzieher in Namslau.

Unter Garantie für Echtheit und Keimfähigkeit empfehle verschiedene Sorten

Futterrübensamen

als:

rothe Mammuth,
„ Klumpen,
gelbe dto.
„ Oberndorfer,
„ Eckerndorfer,
„ Pohls Riesen,
Riesen-Futter-Möhren-Samen, sowie
rothen Braunschweiger Speisemöhrensamen

zu sehr billigen Preisen.

Robert Thusa.

Eine große Auswahl
der schönsten und billigsten

Tapeten-Muster

empfiehlt einer geneigten Beachtung

Gawlich, Tapezier.

Nebst Beilage.

Beilage zu Nr. 15 des „Namslauer Kreisblattes."
Donnerstag, den 14. April 1898.

Für die Herren Beamten und ihre Damen!

Wenn Sie die Leistungsfähigkeit einer christl. Firma kennen lernen wollen, dann verlangen Sie Muster ohne Kaufzwang postfrei vom

Tuchhaus Geller, Köln Rhein No. 612,

durch eine Menge unverlangter Zeugnisse (aus 1897 allein 402!) empfohlener Lieferant für Behörden, Vereine, Private in

Tuch, Buckskin, Kammgarn, Cheviot, Anzug-, Paletot-, Hosenstoff, Loden, Forststoff, Uniformtuch, Damentuch, Genua-Cords (Rippsammet)

8fach preisgekrönt!

Bären Kaffee

Bester, gebrannter ächter Bohnenkaffee!

Köstliches Aroma! Kräftiger Geschmack!

Alleiniger Hersteller
P. H. Inhoffen
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.
Kaffee-Röst-Anstalten
Bonn u. Berlin.

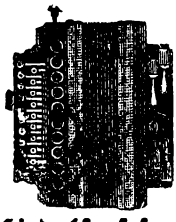
Zu **150, 160, 170, 180, 190** Pf. per 1/2 Kilo zu haben in **Namslau** bei
Waldemar Hoffmann.

Tapeten,
die neuesten Muster in größter Auswahl,
empfiehlt
A. Grüger I, Maler,
Klosterstraße 9.

Besten
rectificirten Spiritus
(Prima Sprit),
echten Nordhäuser Korn,
guten Breslauer Korn
einfache und doppelte
Liqueure
empfiehlt zu zeitgemäß billigsten Preisen
Ernst Fuhrmann,
„Friedenseiche."

Futterrübensamen
„Sternmarke"
gesetzlich geschützt, zeichnet sich aus durch **Reinheit der Sorten, hohe Keimfähigkeit** und **beste Reinigung der Saat,** sowie **überraschend große Ernte-Erträgnisse.** Diese Marke ist für **Namslau** und **Umgegend nur bei mir** zu haben.

Außerdem empfehle:
gelbe u. rothe Klumpen,
gelbe Oberndorfer,
rothe Mammuth,
gelbe Pohl's Riesen,
Riesen-Futter-Möhren-Samen, sowie
rothen Braunschweiger Speisemöhren-Samen
in keimfähiger Qualität.
G. Kruber.



Billige Bezugsquelle

von **Malz-** und **Getreide-Schaufeln, Striegeln, Kardätschen,** sowie alle Sorten **Besen, Gardinen-** und **Portièren-Stangen, Rosetten** und **Ketten,** größte Auswahl **neuester Spazierstöcke, Regenschirme, Gummibälle, Tabakpfeifen, Cigarrenspitzen, Portemonnaies** und **Cigarrentaschen, Taschenmesser, Necessaires, Spiegel, Kleider-, Blank-, Kopf-, Zahn-, Taschen-** und **Scheuerbürsten, Kornlöffel, Salat-Bestecks, Kleider-, Trocken-** und **Schirmständer, Stiefelzieher, Handtuchhalter, Kinderschaukeln, Papierkörbe, Etagèren,** sowie verschiedene **Galanterie-** und **Spielwaaren** in großer Auswahl, **Mund-** und **Ziehharmonikas** in bekannter Güte, **Fußmatten, Holz-Tabletts** mit und ohne Einlage zu soliden Preisen.

Marie Menzel, Krakauerstr. Nr. 16.

Das allerbeste Dach

sind

Oppelner Cementdachsteine.

Unbestritten wetterfest, wasserabweisend, dicht schließend — werden am Dache erstaunlich hart. Dachräume stets lufttrocken — wie unter Stroh.

V. Dziechel, Oppeln — Kg. Neudorf.

Großbetrieb. Ständige, geübte Arbeiter, Fachmännische Leitung. — Bester Portland-Cement, Fluß-Crystallquarzsand. Hervorragend. Mischung durch **Maschinenkraft.** Kein Ausschuß. **Ermäßigte** Preise mit und ohne Garantiepflicht. **Erste Cementdachsteinfabrik Oberschlesiens,** die größte im **deutschen Reiche.** — In meinem Besitz befindet sich ein nachweislich 30 Jahre im Gebrauch gewesener Cementdachstein; derselbe ist eisenfest, ich lade zum Besicht ein. — Garantiesicherheit!!!

Inhaber deutschen Reichspatent Nr. 89. 443.

Sämmtliche

Mineralbrunnen

als:

Biliner,
Emser,
Karlsbader,
Obersalzbrunner,
Levico,

Bitterwässer aller Art

empfiehlt in stets frischer Füllung

die Adler-Apotheke

Dr. U. Schoenenberg.

Die Deutsche
Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein

Lieferantin zahlreicher Apotheken, sowie staatlicher und städtischer Krankenanstalten, empfiehlt

COGNAC

*	zu M.	2.—	pr. Fl.
**	„ „	2.50	„ „
***	„ „	3.—	„ „
****	„ „	3.50	„ „

Die Analyse des vereideten Chemikers lautet: Der Cognac ist ähnlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom chemischen Standpunkte aus als rein zu betrachten.

Alleinige Niederlage für Namslau
(Verkauf in 1/1 und 1/2 Flaschen)
bei Herrn ***Jul. Wzionteck.***

Garantirt reines

Schweineschmalz,

das Pfund 40 Pfg. empfiehlt

Heinrich Führ.

Ratten, Mäuse

und andere Nagethiere vertilgt schnell und sicher **Freyberg's** (Delitzsch)

Delicia-Rattenkuchen.

Menschen, Hausthieren u. Geflügel unschädlich. Man verlange ausdrücklich **Freyberg's „Delicia"-Rattenkuchen.**

Dos. 0,50, 1,— und 1,50 Mk. bei

Oscar Tietze,
Namslau.

Einladung zum Abonnement auf:

Große Ausgabe: vierteljährlich 90 Pfg.

Die Arbeitsstube.

Kleine Ausgabe: vierteljährlich 60 Pfg.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canevasstickerei, Application, Plattstich, Filet-Guipüre und Häkelarbeiten, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häkel-, Filet-, Filigran-, Klöppel-, Strick- und Stickarbeiten 2c. 2c.

Monatlich ein Heft mit reich illustrirtem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorirten, stilgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage.

Die Arbeitsstube bietet auch Müttern und Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern und Schülerinnen den Sinn und die Neigung zur Handarbeit zu erwecken und zu fördern.

Einige Urtheile aus dem Abonnentenkreise.

„Es gereicht mir zum größten Vergnügen, öffentlich mitzutheilen, daß ich „Die Arbeitsstube" als eine der besten Zeitschriften ansehe, die weder auf dem Tische einer Lehrerin, noch einer Familienmutter fehlen sollte. Ich halte dieselbe seit dem Jahre 1879 und fand darin stets schöne, praktische Arbeiten dargestellt und immer so viele, daß die Kleinsten wie die Erwachsenen nur zu wählen brauchen, um zu jeder Gelegenheit passende Geschenke zu finden. — Daher trachte ich stets die „Areitsstube" meinen Bekannten aufs Wärmste anzuempfehlen.

Bojanczuk (Bukowina) Jenny Richter.

„Mit Freuden spreche ich Ihnen die gebührende Anerkennung aus. So gediegene, geschmackvolle, dabei leicht auszuführende Arbeiten bringt keine andere Zeitschrift. Möge unser Liebling immer weitere Verbreitung finden."

Oberfrohna. Marie Schubert.

„Die Arbeitsstube ist mir die liebste von allen anderen derartigen Blättern, weil sie schöne, gediegene Sachen mit guter, leichtfaßlicher Anleitung zum Nacharbeiten enthält. Ich möchte die Arbeitsstube nie mehr missen."

Löwenberg.

Frau A. von der Wense.

„Die Arbeitsstube bietet bei billigstem Preise eine solche Menge von praktischen d. h. wirklich leicht anzufertigenden, geschmackvollen Mustern, die besonders gut sich für den Arbeitsunterricht verwenden lassen, daß ich nicht anstehe, dieselbe allen Arbeitslehrerinnen bestens zu empfehlen."

Nürnberg.

Karoline Briegleb, Arbeitslehrerin.

Bestellungen auf die „Arbeitsstube" nehmen alle Buchhandlungen und Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung von **O. de Liagre in Leipzig** entgegen. Gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken 2 Probehefte franco.

Zur ersten Communion

sei das in meinem Verlage erschienene und durch jede Buchhandlung erhältliche

Katholische

Gebet- u. Gesangbuch

von

Dr. Smolka & H. Bönninghausen.

bestens empfohlen.

Preis von 1 Mk. an.

Namslau. *Oskar Opitz.*

Motten-Schutzmittel:

Wickersheimer's Motten-Essenz,
Naphtalin,
Naphtalin-Campfer,
Naphtalinblätter,
Campfer,
Kienöl,
Motten-Tineol,
la starkes Insectenpulver,
Pfeffer

empfiehlt

die Germania-Drogerie

Oskar Tietze.

Fußgeschwüre.

Viele Jahre habe ich an **Fußgeschwüren** mit heftiger **Entzündung** und **Anschwellung** gelitten. Welche Schmerzen ich ausgestanden, ist an dem Umstande zu ermessen, daß meine Beine mit nicht weniger als **17 Wunden** bedeckt waren. Da mich nun die **Privatpoliklinik** in **Glarus** von diesem qualvollen Leiden auf brieflichem Wege geheilt hat, veröffentliche ich dieses Attest, um andere Kranke auf die Wirksamkeit dieser Anstalt aufmerksam zu machen. Ankerstraße 26, Coswig (Anhalt), den 19. Oktober 1896. Carl Vater, Zimmermann. — Daß p. Vater, die Namensunterschrift in meiner Gegenwart vollzogen hat, beglaubigt hiermit, Coswig (Anhalt) den 19. Oktober 1896; Carl Amelang, Schutzmann. Obige Namensunterschrift des Zimmermanns Carl Vater, hier, wird hierdurch beglaubigt: Coswig (Anhalt), den 23. Oktober 1896; der Magistrat: J. A. Dihling, Stadtf. — Adresse: **Privatpoliklinik**, Kirchstraße 405. **Glarus** (Schweiz).

Rothe Klumpen
Gelbe „
Oberndorfer
Eckendorfer
Mammuth
} Rübensamen

englisches Raigras,
weißen grünköpfigen
Riesenmöhren-Samen,
empfiehlt in bekannter bester keimfähiger Waare

Rob. Werner.

Zwei Stück gut erhaltene verstellbare hölzerne

Fenster-Zug-Jalousien

hat zu verkaufen. **Müller,**
Ober-Postassistent.

Derselbe sucht einen kleinen runden

Gartentisch

zu kaufen.

Zur Saat

empfehle:

Weiß-, Roth-, Tannen-,
Schwedisch und Gelbklee,
Thymothee, Raigras,
1897er Seradella, Lupine, Wicken
alles in gesunder keimfähiger **Qualität.**

G. Kruber.

---

1. Sof. zu vergeb. **4500 M.** zu 4% auch getheilt u. **600 M.** d.
J. Spiller, Namslau.

2. Versch. Gegenst. zu verkauf., z. B. Operngluck., Pincenez, loose Gläs., mehr. Jahrg. Kreisbl., Doppelpistol., Möbel, getrag. Kleid., Bücher 2c.
Derselbe, Langestr. 27 part.

Eine echte
wahrhaft volkstümliche
Unterhaltungs-Zeitschrift!

Jährlich erscheinen 28 Hefte.
Preis pro Heft nur 30 Pfennig.

Illustrirte Welt

Für die Abonnenten:
Zwei herrliche Kunstblätter:
Die Sixtinische Madonna
von Raffael und
Keine Rose ohne Dornen
von Paul Thumann.
Jedes Blatt nur 1 Mark.

Aelteste illustrirte Familien-Zeitschrift mit Kunstbeilagen in Aquarelldruck.

Die Subskriptionsliste mit dem brillanten ersten Heft und den beiden Kunstblättern legt jede Sortiments- und Kolportage-Buchhandlung auf Verlangen gern zur Ansicht und Eintragung des Abonnements vor.

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 22jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: „**Privat-Anstalt Villa Christina** bei **Säckingen** Baden.“

Maurer und Arbeiter

können sich melden bei

Otto Roth, Maurermeister in Namslau.

Circa 6 Morgen

gute Wiesen

sind zu verkaufen bei

Morzon, in Reichthal.

Eine Schmiede,

direkt an der Chaussee gelegen, mit **Wohnung und Gartenbenutzung** zu verpachten und bald zu beziehen.

P. Hoffmann,
Schmograu bei Namslau.

Die vom Schmiede- und Brunnenbaumeister Herrn **Johann Wilde** innehabende

Wohnung mit Schmiedewerkstatt

ist vom 1. Juli d. Js. anderweitig zu vermiethen.

Oswald Müller.

Nußschalen-Extract

à 70 Pfg., zum **Dunkeln** der **Kopf-** und **Barthaare** von **E. D. Wunderlich** in Nürnberg **3 mal prämiirt.** Rein vegetabilisch.

Dr. Orsila's Nußöl, à 70 Pfg., zur Stärkung des Wachsthums und zum Dunkeln der Haare, zugleich **feines Haaröl.**

Wunderlich's echt und sofort wirkendes Haarfärbemittel mit Anweisung à Mk. 1.20. Das Beste was es giebt, sämmtlich garantirt unschädlich. Bei **Oscar Tietze,**
Drogenhandlung.

Papier-Servietten

à Dtzd. 10 Pf.

empfiehlt **O. Opitz.**

---

1 Flachwerkstreicher

und

4 tücht. Ziegelstreicher

finden **bei hohem Lohn** dauernde Beschäftigung bei **C. Hoffmann,**
Ziegelei Böhmwitz.

Ein Knabe,

welcher Lust hat **Fleischer** zu werden, kann in die Lehre treten bei **Otto Liebschwager**

Bez. Deput. Stellung!

Große, gut fundirte, monatlich coulant regulirende **Hagel-Vers.-Ges.** a. Geg. sucht für Kreis Namslau u. weitere Umgebung **tüchtigen Gutsbesitzer,** der an den dortigen Hageltaxen namentlich des Kleingrundbesitzers gegen anständigste Remuneration Theil nimmt.

Off. nur von Besitzern sub „Direction 100" an die Exped. d. Bl.

Junge Mädchen,

welche Damenschneiderei erlernen wollen, erhalten gründlichen Unterricht und zugleich Pension unter soliden Bedingungen in **Namslau.**

Wo? zu erfahren durch **P. Leonhard,** Klosterstraße, Friedenseiche.

In der **Kricke**'schen Ziegelei bei **Krickau** finden

Ziegelstreicher

bei hohem Lohn dauernde Arbeit. Meldung bei Ziegelmeister **Gerbatsch** daselbst.

Ein Ziegelmeister

zur diesjährigen Campagne wird gegen Bezahlung des rothen Tausend gesucht von

A. Assmann,
Roldau.

Ein Lehrling

findet sofort Platz bei

Oswald Jander,
Uhrmacher.

Ein Lehrling

kann bald eintreten bei

A. Grüger I, **Maler,**
Klosterstraße 9.

Ein Lehrling,

kann sofort antreten.

Ernst Pohl,
Schmiedemeister, Namslau.

Ein Knabe,

welcher Lust hat **Schneider** zu werden, kann bald oder später in die Lehre treten bei

C. Fabian.

Ein Lehrling

gleichviel welcher Confession, Sohn achtbarer Eltern, findet **sofort** in meinem **Tuch- u. Confektions-Geschäft** Stellung.

Wilhelm Seiler, Ring.

Ein Knabe,

welcher Lust hat Fleischer zu werden, kann sich melden bei

Rich. Weber,
Fleischermeister.

Am 12. d. Mts. hat sich ein

schwarzer Spitzhund

eingefunden. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Unkosten in Empfang nehmen bei

Schuldiener **Petrusch**, kath. Schule.

Zur Düngung der Lupinen.

Alle Hülsenfrüchte besitzen die Fähigkeit mit Hilfe von Bakterien den Stickstoff der Atmosphäre sich anzueignen, und benutzt deshalb der Landwirth dieselben in einem stärkeren Maße zur Gründüngung. Dabei bedürfen dieselben zur Bildung ihrer Pflanzenmasse nur die Düngung mit mineralischen Nährstoffen, besonders Kali und Phosphorsäure. Während man diese Nährstoffe bei den meisten Leguminosen überall zuführt, glaubt man doch vielfach noch jetzt, sich bei der Düngung der Lupinen auf eine Kalidüngung allein beschränken zu müssen, dagegen von einer Thomasmehldüngung absehen zu sollen. Man war früher nämlich allgemein der Meinung, daß der Kalkgehalt des Thomasmehles schädlich auf das Wachsthum der Lupinen wirke. Diese Ansicht ist aber nach den neuesten Untersuchungen, namentlich aber nach den praktischen Erfahrungen von Dr. Schultz Lupitz irrig, wenigstens nicht in ihrem ganzen Umfange aufrecht zu erhalten. Die langjährigen Lupitzer Versuche haben gezeigt, daß eine schädigende Wirkung des Kalks im Thomasmehl oder in den Kalkdüngemitteln nur dann zu befürchten ist, wenn diese beiden Düngemittel einseitig gegeben werden, daß sie aber vollkommen ausgeschlossen ist, wenn bei der Düngung zugleich die Kalisalze genügend Berücksichtigung finden. Die Lupitzer Versuche beweisen aber weiter die Nothwendigkeit der Zufuhr von Phosphorsäure und der Berücksichtigung des Kalkgehaltes des Bodens, denn bei alleiniger Düngung mit Kainit gingen die Erträge von Jahr zu Jahr zurück. Allerdings ist das Phosphorsäurebedürfnis der Lupine nicht so groß, wie das für Kali; aber es will ebenso wie dieses durch die Düngung befriedigt werden. Eine Düngung mit Thomasmehl ist schon deswegen nicht zu unterlassen, weil sie als vorbereitende Düngung zu der nachfolgenden Frucht anzusehen ist. Nur nach einer reichlichen Kaliphosphatdüngung können die Lupinen ihre Fähigkeit, den Luftstickstoff sich anzueignen, voll entfalten. Hierzu wird eine Düngung von 500—600 Kilo Kainit und 300 bis 400 Kilo Thomasmehl pro 1 ha vollkommen genügen.

Düngungsversuche zu Gartenkulturen.

Bis jetzt hat man der Verwendung der künstlichen Düngemittel im Gartenbau viel weniger Beachtung geschenkt, als beim Ackerbau. Es nimmt dies um so mehr Wunder, als es gerade bei den Gartengewächsen darauf ankommt, neben befriedigenden Ernten auch beste Qualität zu erzeugen. Dieses Ziel läßt sich jedoch durch die allgemein gebräuchliche starke Anwendung von Stallmist oder Jauche ohne Zuhilfenahme der künstlichen Düngemittel nicht erreichen. Ganz abgesehen davon, daß ein Theil der Gartengewächse, wie Erbsen, Bohnen und die anderen Leguminosen, vermöge ihrer Fähigkeit, den atmosphärischen Stickstoff auszunutzen, eine Stallmist- oder Jauchedüngung nicht verwerthen, sondern durch eine alleinige Kaliphosphatdüngung sogar zu einem besseren Ansatz und zu einer vollkommeneren Ausbildung der Früchte gelangen, so genügt die Stallmistdüngung auch den anderen Gartengewächsen nicht. Durch die starke Stallmistdüngung wird den Pflanzen im Verhältniß zu den anderen Pflanzenernährstoffen zu wenig Phosphorsäure zugeführt, sodaß die Mitverwendung phosphorsäurehaltiger Düngemittel in erster Linie geboten ist. Bei Benutzung der Jauche, die so gut wie gar keine Phosphorsäure enthält, macht sich dieser Mangel an Phosphorsäure noch mehr bemerkbar, wie dieses aus den nachstehenden Resultaten der im Jahre 1897 zu Roitz ausgeführten Düngungsversuche hervorgeht. Herr Rittergutsbesitzer Freytag dortselbst erntete auf gleich großen Flächen durch Düngung

	mit Jauche allein		mit Jauche u. Thomasmehl	
Rothkohl . .	18,50	Kilo	28,80	Kilo
Weißkohl .	23,00	„	100,00	„
Gurken . .	31,00	„	48.50	„
Kartoffeln .	9,40	„	18,00	„
Petersilie .	5,20	„	11,10	„
Carotten . .	9,15	„	10,50	„
Tomaten . .	3,75	„	9,00	„

Nur gut gestrichene und lackirte Fußböden gewährleisten die größte Sauberkeit, befördern das Wohlbefinden der Familie und vermindern bei Krankheiten ganz erheblich die Uebertragungsgefahr, darum gilt als bester und geeignetster Fußboden-Anstrich, von Jedermann leicht selbst zu bewirken, unübertrefflich an Trockenkraft, Härte, Glanz und Dauer, der von der rühmlichst bekannten Hoflieferant Carl Tiedemann'schen Lack-Fabrik in Dresden (unter der Schutzmarke „Herkules") allein erzeugte Bernstein-Schnelltrocken-Oellack. Dieser, aus härtestem Bernstein sorgfältigst hergestellte Fußboden-Oellack mit Farbe, übertrifft durch seinen Oelgehalt die bisher zum Hausgebrauch vielfach angewendeten feuergefährlichen spirituösen Fußboden-Lacke ganz bedeutend an Haltbarkeit. Das Präparat ist in den verschiedensten Farben, braun, gelb u. s. w. streichrecht zum Gebrauch fertig und trocknet, ohne nachzukleben, in einer Nacht hart auf. Zum einmaligen Anstrich für etwa 15 Quadratmeter genügt 1 Kilo. (Siehe Inserat.)